Gelingt die noch größere Heldentat?

Cup | Nach dem Traiskirchen-Coup trifft Mistelbach am Freitag im Viertelfinale auf Kapfenberg. Die Steirer sind richtig gut drauf.

Von David Aichinger

Keine Frage, der Achtelfinal-Erfolg der Mistelbacher gegen die Traiskirchen Lions war eine Sensation. Soll es am Freitag (19.30 Uhr) nun auch im Viertelfinale mit dem Aufstieg klappen, muss allerdings eine noch größere her. Davon ist Mustangs-Coach Martin Weissenböck überzeugt: „Rein vom Papier her und angesichts ihres Kaders sind die Kapfenberger nochmals eine klare Stufe über Traiskirchen zu setzen. Hundertprozentig, so wie sie jetzt in Form sind.“

„Ein Sieg wäre eine Supersensation. Und trotzdem müssen wir daran glauben.“

Mistelbach-Coach Martin Weissenböck vorm Viertelfinale gegen Kapfenberg.

Die Steirer starteten mit einer Siegesserie ins Jahr 2017, sind Dritter der höchsten Spielklasse und kassierten erst am Sonntag bei den zweitplatzierten Gmunden Swans die erste Niederlage. Weissenböck sah am Sonntag das 81:92 in Oberösterreich, entdeckte beim eigenen Spiel in St. Pölten (siehe Artikel rechts) am Samstag aber auch eine Spionin des ABL-Vereins: Kapfenberg schickte Co-Trainerin Tatiana Gallova zum Filmen.

„Das zeigt schon, dass sie es voll ernst nehmen und wissen, dass es ein schweres Spiel für sie wird. Wenn sie es gut analysieren und Vollgas spielen, wird es sehr schwer für uns“, sagt Weissenböck, der dennoch kämpferisch an die Sache herangeht.

Zugepackt. Ivo Prachar (rechts, gegen St. Pöltens Eric Schranz) und Mistelbach siegten wie im Vorjahr in der Landeshauptstadt. *Foto: Mayer*

Sein Team müsse an den Sieg, der für den Coach eine „Supersensation“ wäre, glauben, den einen oder anderen taktischen Versuch unternehmen, „und dann probieren wir’s ganz einfach. Wir hoffen auf eine zumindest sehr gute Leistung, und passieren kann immer was.“

Negativ für Mistelbach: Anders als Traiskirchen hat Kapfenberg unterm Korb einen dominanten Mann: Carl Baptiste, 2,08 Meter groß, Amerikaner. Dazu kommen vier weitere Spieler über zwei Meter. Der größte „Lackel“ – Daniel Köppel – misst gar 2,10 Meter.

Positiv: Kapfenberg hat ein dichtes Programm. Nach Gmunden ging’s am Dienstag nach Slowenien, am Freitag gastiert man in Mistelbach, am Sonntag in Wels. Die Mustangs können sich in aller „Basketball-Ruhe“ – anders als die Kapfenberger sind die Spieler keine Profis und müssen arbeiten – auf Freitag vorbereiten. Mit Selbstvertrauen, und im Wissen „dass wir in letzter Zeit ja nicht einmal so super Prozentsätze haben. Was ist, wenn wir mal ein Tagerl erwischen und 45 Prozent vom Dreier treffen? Die brauchen wir am Freitag, die Partie.“

2. Bundesliga Herren

UBC St. Pölten - Mistelbach Mustangs	80:83
Mattersburg Rocks - Basket Flames	49:77
Kos Celovec - Dornbirn Lions	49:75
BBU Salzburg - Wörthersee Piraten	86:66
Basket 2000 - Vienna Timberwolves	81:97

1.	(1) Mistelbach Mustangs	(14)	12	2	1144:987	24
2.	(3) Mattersburg Rocks	(13)	10	3	911:813	20
3.	(4) Dornbirn Lions	(14)	10	4	1124:980	20
4.	(2) UBC St. Pölten	(14)	10	4	1144:975	20
5.	(5) Raiders Villach	(13)	8	5	1036:921	16
6.	(6) Vienna Timberwolves	(14)	7	7	1173:1136	14
7.	(8) BBU Salzburg	(14)	6	8	1073:1121	12
8.	(7) Kos Celovec	(13)	6	7	955:960	12
9.	(9) Basket Flames	(14)	4	10	961:1001	8
10.	(10) Basket 2000	(13)	2	11	897:1071	4
11.	(11) Wörthersee Piraten	(14)	0	14	814:1267	0

UBC ST. PÖLTEN - MISTELBACH MUSTANGS 80:83 (23:12, 40:37, 61:61).- St. Pölten: Pöcksteiner (16 Punkte), Schranz (13), Lukas Böck (12), Speiser (10), Jagsch (8), Obermann (8), Soldo (7), Szendi (6), Christoph Böck, Steven Kaltenbrunner, Skoll, Nico Kaltenbrunner.
Mistelbach: Sismilich (23), Prachar (19), Semerad (16), Sprung (10), Morwitzer (6), Dygryn (5), Duck (2), Obermann (2), Geyrhofer, Ovcak, Piech, Ganneshofer.

❍ **Die nächste Runde**
Samstag, 17 Uhr: Wörthersee - Basket 2000 Warriors; **18.30 Uhr:** Villach - St. Pölten.
Sonntag, 17 Uhr: Timberwolves - Mattersburg; **18 Uhr:** Basket Flames - KOS Celovec.

Perfekte Runde: Sieg im Topspiel, Pleite für Rivale

2. Bundesliga | Mistelbach siegte in St. Pölten, Mattersburg lief gegen die Flames in ein Debakel.

Die Meisterschafts-Runde hätte für Mistelbach am Wochenende kaum besser laufen können. Mattersburg schlitterte ohne Suljanovic und Nicoli in ein Heimdebakel gegen die Basket Flames, und die Mustangs selbst siegten beim Topduell in St. Pölten. „Das war wieder mal ein Wahnsinnsspiel“, atmete Coach Martin Weissenböck auf. Sein Team konnte durch viele Erkrankungen und den starken Schneefall am Dienstag nur am Donnerstag trainieren, war zu Beginn nicht so treffsicher und geriet in Rückstand.

In der zweiten Hälfte wurde das sukzessive ausgemerzt. Das Spiel stand auf Messers Schneide, den Ausschlag für die Gäste gab möglicherweise wieder einmal der Kampfgeist. „Der ist echt ein Hit“, jubelte Weissenböck mit rund 35 mitgereisten Mistelbachern, „die Halle war fest in unserer Hand“.

Das gilt auch für die letzten Duelle mit dem Meister. Drei von vier gingen an Mistelbach, schon im Vorjahr siegte man auswärts – wichtig für den Kopf, wie der Coach glaubt: „Ich denke, dass die Spieler mehr und mehr wissen: Uns zu schlagen, das ist schon schwierig.“ *-da-*